

Schriften zur Verfassungsgeschichte

Band 30

Princeps Legibus Solutus

Eine Untersuchung zur frühmodernen Rechts- und Staatslehre

Von

Dr. Dieter Wyduckel



Duncker & Humblot · Berlin

DIETER WYDUCKEL

Princeps Legibus Solutus

Schriften zur Verfassungsgeschichte

Band 30

Princeps Legibus Solutus

Eine Untersuchung zur frühmodernen Rechts- und Staatslehre

Von

Dr. Dieter Wyduckel



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1979 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1979 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61
Printed in Germany
ISBN 3 428 04413 4

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Staatliche Herrschaftsgewalt und Recht als Grundproblem frühmoderner Rechts- und Staatslehre

§ 1	Die Entfaltung absoluter Herrschaft	11
§ 2	Die Grenzen herrschaftlicher Gewalt	16
§ 3	Der Aufstieg frühmoderner Staatlichkeit	30

Zweiter Teil

Das Verhältnis von Herrscher und Recht in der legistischen Jurisprudenz der Glossatoren

§ 4	Das Recht und seine Verfügbarkeit	35
	A. Die Erneuerung des römischen Rechts	35
	B. Die Zuordnung von Herrscher und Recht	41
§ 5	Die Legibus solutio des Princeps	48
	A. Ursprung und Entwicklung	48
	B. Die Auslegung durch die Glossatoren	52
§ 6	Legibus solutio und Bindung an das Recht	54
	A. Die Herkunft der Bindungsvorstellung aus der stoisch-christlichen Philosophie	54
	B. Die Bindung des Herrschers an das Naturrecht in der Rechtslehre der Glossatoren	60

Dritter Teil

Grund und Grenzen herrschaftlicher Gewalt in der legistischen Jurisprudenz der Kommentatoren

§ 7	Die Ausdifferenzierung herrschaftlicher Gewalt	63
	A. Mittelalterliche Herrschaftsordnung und herrschaftliche Gewalt	63
	B. Herrschaftliche Gewalt und Jurisdiktion	68
	C. Herrscher, Herrschaftsverband und herrschaftliche Gewalt	71

§ 8	Herrschaftliche Gewalt und Potestas legem condendi	76
	A. Die Ableitung der Rechtsetzungsbefugnis aus der Jurisdiktions- gewalt	76
	B. Altes und neues Recht	79
§ 9	Die vertragliche Bindung herrschaftlicher Gewalt	82
	A. Der Rechtsgrund vertraglicher Bindung	82
	B. Die Einbeziehung vertragsmäßiger Elemente in den Rechtset- zungsprozeß	85

Vierter Teil

Plenitudo potestatis und absolute Herrschafts- gewalt in der Kanonistik

§ 10	Papsttum und kirchliches Recht	88
	A. Die kirchliche Rechtsbildung	88
	B. Der päpstliche Jurisdiktionsprimat	90
§ 11	Absolute Herrschaftsgewalt und Rechtsetzung	94
	A. Die Legibus solutio im Lichte päpstlicher Binde- und Lösegewalt	94
	B. Die Plenitudo potestatis des Papstes als Potestas absoluta	97
§ 12	Die Verselbständigung der Lex humana	101

Fünfter Teil

Die Genese frühmoderner Rechts- und Staatslehre in der Scholastik

§ 13	Wiederaufnahme und Entwicklung der antiken Staatsidee	105
	A. Die Aristoteles-Rezeption der Hochscholastik	105
	B. Die Stellung des Herrschers im Gemeinwesen	114
§ 14	Die Positivität des Rechts	120
	A. Legeshierarchie und menschliche Satzung	120
	B. Der voluntaristische Rechtsbegriff	124
§ 15	Das Verhältnis von Herrscher und Recht im Gemeinwesen	130
	A. Die Reichweite der Legibus solutio des Herrschers	130
	B. Positivität des Rechts und rechtliche Bindung des Herrschers ..	134

Sechster Teil

Die staatliche Herrschaftsgewalt in der Publizistik des späten Mittelalters

§ 16	Die Verselbständigung des frühmodernen Staates	138
------	--	-----

	Inhaltsverzeichnis	7
§ 17	Imperiale Herrschaftsgewalt und staatliche Souveränität	147
	A. Die Konzentration herrschaftlicher Gewalt	147
	B. Staatliche Herrschaftsgewalt als Rechtsetzungsbefugnis	152
§ 18	Konsensuale Grenzen staatlicher Herrschaftsgewalt	155
	A. Legitimation durch die Gesamtheit	155
	B. Die Lex regia als lex fundamentalis	163

	Literaturverzeichnis	169
--	-----------------------------	-----

	Register	232
--	-----------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

a.	= ante
Abt.	= Abteilung
AESC	= Annales. Economies, Sociétés, Civilisations
AHR	= American Historical Review
AKG	= Archiv für Kulturgeschichte
Anm.	= Anmerkung
AöR	= Archiv des öffentlichen Rechts
ARG	= Archiv für Reformationsgeschichte
ARSP	= Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art. (art.)	= Artikel (articulus)
Bd. (Bde.)	= Band (Bände)
Beih.	= Beiheft
BIDR	= <i>Bullettino dell'Istituto di Diritto Romano</i>
Bl.	= Blatt
C.	= Causa
cap.	= capitulum
chap.	= chapter, chapitre
Cl.	= Classe
Cod.	= Codex
CPH	= <i>Czasopismo Prawno-Historyczne</i>
CSEL	= <i>Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum</i>
DA	= <i>Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters</i>
De cons.	= De consecratione
Dig.	= Digesta
Dist.	= <i>Distinctio</i>
ed.	= editio, edidit
EHR	= <i>English Historical Review</i>
Fasc.	= Fasciculus
FN	= Fußnote
GGA	= <i>Göttingische gelehrte Anzeigen</i>
Gl.	= Glosse
H.	= Heft
Hg. (hg.)	= Herausgeber (herausgegeben)
histor.	= historisch
HZ	= <i>Historische Zeitschrift</i>
Inst.	= Institutiones
IPO	= <i>Instrumentum Pacis Osnabrugense</i>
IRMAE	= <i>Ius Romanum Medii Aevi</i>
JHI	= <i>Journal of the History of Ideas</i>
JMH	= <i>The Journal of Modern History</i>
Kl.	= Klasse

l.	= lex
lib.	= liber
liv.	= livre
MGH	= Monumenta Germaniae Historica
NF	= Neue Folge
Nov.	= Novellae
ÖZöR	= Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht und Völkerrecht
p.	= post
partic.	= particula
philos.	= philosophisch
PL	= Patrologia Latina
pr.	= principium
PVS	= Politische Vierteljahresschrift
qu.	= quaestio
R.	= Reihe, Reeks
r	= recto
RE	= Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
rec.	= recensuit
Resp.	= Respondens, respondente
RHDFE	= Revue historique de droit français et étranger
RIFD	= Rivista internazionale di filosofia del diritto
RSDI	= Rivista di storia del diritto italiano
rubr.	= rubrica
SDHI	= Studia et documenta historiae et iuris
sect.	= sectio
Sp.	= Spalte
t.	= tome, tomo, tomus
tit.	= titulus, titre
TRG	= Tijdschrift voor rechtsgeschiedenis
ult.	= ultimus, ultima
un.	= unicus, unica
v	= verso
vb.	= verbum
vol.	= volume, volumen
VSWG	= Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
VVDStRL	= Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
ZKG	= Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZRG	= Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte
— GA	= Germanistische Abteilung
— KA	= Kanonistische Abteilung
— RA	= Romanistische Abteilung

Erster Teil

Staatliche Herrschaftsgewalt und Recht als Grundproblem frühmoderner Rechts- und Staatslehre

§ 1 Die Entfaltung absoluter Herrschaft

Kaum ein anderes Problem hat die neuzeitliche Rechts- und Staatslehre so sehr beschäftigt wie die Frage nach dem Verhältnis von staatlicher Herrschaftsgewalt und Recht. In ihren Wurzeln reicht diese Thematik, die mit der Herausbildung des modernen¹ Staates auf das engste verbunden ist, bis in die Zeit des späten Mittelalters zurück. Sie hat auch in unseren Tagen ihre Relevanz durchaus nicht eingebüßt; denn zentrales Thema und Problem rechts- und staatstheoretischer Erörterung ist nach wie vor die prinzipielle Frage einer Begründung und Rechtfertigung² aller staatlichen Gewalt.

Während die Auffassungen des 19. Jahrhunderts wegen ihrer Verfangenheit im Gesetzes- und Rechtspositivismus³ in diesem Punkt bisweilen den erforderlichen kritischen Durchblick vermissen ließen, hat mit dem Abrücken von positivistischen Vorstellungen und dem Blick auf die Genese des Denkens über Recht und Staat zugleich die Frühphase moderner Rechts- und Staatslehre an Bedeutung gewonnen⁴. In

¹ Zur Problematik des Begriffs vgl. *Skalweit*, Der „moderne Staat“, Opladen 1975, S. 12 ff.

² Hierzu jetzt *Hasso Hofmann*, Legitimität und Rechtsgeltung, Berlin 1977. Vgl. ferner *Kriele*, Einführung in die Staatslehre, Reinbek bei Hamburg 1975, S. 19 ff., der eine eingehende Analyse des modernen demokratischen Verfassungsstaates und seiner historischen Legitimitätsgrundlagen vorgelegt hat. Siehe auch *ders.*, Legitimitätserschütterungen des Verfassungsstaates, in: Fortschritte des Verwaltungsrechts. Festschrift für Hans J. Wolff zum 75. Geburtstag, hrsg. von Chr.-F. Menger, München 1973, S. 89 - 107 sowie *ders.*, Legitimitätsprobleme der Bundesrepublik, München 1977. Ferner Graf *Kielmansegg* (Hrsg.), Legitimationsprobleme politischer Systeme, Opladen 1976 (PVS, Sonderh. 7), wo der aktuelle politikwissenschaftliche Forschungsstand dargelegt ist.

³ Zur Kritik: *Bärsch*, Der Staatsbegriff in der neueren deutschen Staatslehre und seine theoretischen Implikationen, Berlin 1974, S. 34 ff.

⁴ Dazu *Scheuner*, Einleitung, in: *Scupin/Scheuner* (Hrsg.), Althusius-Bibliographie, Berlin 1973, S. XXI.

einem bislang nicht gekannten Ausmaß wird damit die Aufmerksamkeit auf die Epoche des frühmodernen⁵ Staates gelenkt. Genau hier haben sich die Grundlagen des modernen Staates ausgebildet. Die hiermit in den Blick genommene Epoche wird einerseits vom Zeitalter des modernen Nationalstaates des 19. und 20. Jahrhunderts abgehoben⁶, zum anderen herkömmlicherweise vom Mittelalter und seinen Herrschaftsformen abgegrenzt⁷.

Die im Laufe des 16. Jahrhunderts sich ausformenden Lehren von Staatsräson⁸ und Souveränität⁹ lassen in der Tat einen — freilich häufig überschätzten! — Wandel in der Rechts- und Staatsauffassung deutlich werden, der nicht nur die Tendenz zur Enttheologisierung der mittelalterlichen Vorstellung vom Gemeinwesen, sondern auch den Gedanken der Unterordnung politischer Herrschaft unter rationale Gesichtspunkte zum Ausdruck bringt¹⁰. Während *Niccolò Machiavelli* im Begriff der Staatsnotwendigkeit¹¹ die Lehre von der Staatsräson¹² grundlegte,

⁵ Zu dieser auf den internationalen Sprachgebrauch abgestimmten Bezeichnung für den Staat der frühen Neuzeit vgl. *Oestreich*, Geist und Gestalt des frühmodernen Staates, Berlin 1969, S. 5 f.

⁶ Vgl. *Oestreich*, S. 6.

⁷ Siehe *Carl Schmitt*, Staat als ein konkreter, an eine geschichtliche Epoche gebundener Begriff (1941), in: *ders.*, Verfassungsrechtliche Aufsätze aus den Jahren 1924 - 1954, Berlin 1958, S. 375 - 385 (375). Zur Problematik des überkommenen Periodisierungsschemas vgl. *Walder*, Zur Geschichte und Problematik des Epochenbegriffs „Neuzeit“, in: Festgabe Hans von Geyerz, Bern 1967, S. 21 - 47 sowie *Mieck*, Periodisierung und Terminologie der Frühen Neuzeit. Zur Diskussion der letzten beiden Jahrzehnte, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 19 (1968), S. 357 - 373.

⁸ Vgl. dazu den von *Schnur* herausgegebenen Sammelband: Staatsräson. Studien zur Geschichte eines politischen Begriffs, Berlin 1975.

⁹ Dazu *Dennert*, Ursprung und Begriff der Souveränität, Stuttgart 1964, S. 56 ff. sowie *Quaritsch*, Staat und Souveränität, Frankfurt a. M. 1970, S. 243 ff.

¹⁰ Vgl. *Scheuner*, Staatsräson und religiöse Einheit des Staates, in: *Schnur* (Hrsg.), Staatsräson, S. 363 - 405. Ferner *Böckenförde*, Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation (1967), in: *ders.*, Staat und Gesellschaft. Studien zur Staatstheorie und zum Verfassungsrecht, Frankfurt a. M. 1976, S. 42 - 64 (49 ff.).

¹¹ Vgl. hierzu aus dem um 1513 verfaßten „Principe“ cap. XVIII, wo *Machiavelli* darlegt, daß der Fürst „non può osservare tutte quelle cose per le quali gli uomini sono tenuti buoni, sendo spesso necessitato, per mantenere lo stato, operare contro alla fede, contro alla carità, contro alla umanità, contro alla religione“ (in: *ders.*, Tutte di opere. A cura di F. Flora e di C. Cordiè, 2. ed., Milano 1968, vol. 1, S. 1 - 64 [56]). Zum Begriff der Notwendigkeit vgl. *Kluxen*, Politik und menschliche Existenz bei Machiavelli. Dargestellt am Begriff der Necessità, Stuttgart 1967, S. 31 ff., 65 ff.

¹² Nicht dem Wort, das erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts verbürgt ist, aber der Sache nach. Vgl. hierzu *Meinecke*, Die Idee der Staatsräson in der neueren Geschichte. Hrsg. und eingel. von W. Hofer, München 1957, S. 54 ff. sowie *Polin*, Le concept de Raison d'Etat avant la lettre d'après Machiavel, in: *Schnur* (Hrsg.), Staatsräson, S. 27 - 42.

kommt *Jean Bodin* das Verdienst zu, die Souveränität als das entscheidende Kriterium des Gemeinwesens bestimmt zu haben, indem er sie als die höchste, von den Gesetzen entbundene Gewalt über Bürger und Untertanen (*summa in cives ac subditos legibusque soluta potestas*) definierte¹³. Bodin erkannte die so umschriebene Gewalt dem Herrscher des staatlich organisierten Gemeinwesens zu¹⁴ und schuf auf diese Weise die Grundlage für eine absolutistische Staatslehre¹⁵, die sich vor allem im Bereich des Kontinents¹⁶ rasch ausbreiten konnte, aber auch im englischen Rechts- und Staatsdenken¹⁷ ihre Spuren hinterlassen hat.

¹³ Vgl. *Bodin*, *De Republica libri sex*, ed. Francofurti 1594, lib. I, cap. 8, S. 123. In der bereits 1576 erschienenen französischen Ausgabe wird die Souveränität als „*puissance absolue*“ bezeichnet. Vgl. *Les six livres de la République*, I, 8, S. 122; hier zitiert nach dem 1961 erschienenen Faksimiledruck der Edition Paris 1583. Dazu *Ernst Hancke*, *Bodin. Eine Studie über den Begriff der Souveränität*, Breslau 1894, Neudruck Aalen 1969, S. 24 ff.; *Landmann*, *Der Souveränitätsbegriff bei den französischen Theoretikern von Jean Bodin bis auf Jean-Jacques Rousseau*, Leipzig 1896, S. 47 ff. Siehe nunmehr *Quaritsch*, *Staat und Souveränität*, S. 333 ff. Zur Bedeutung des „*Legibus-solutus-Prinzips*“ *Menger*, *Deutsche Verfassungsgeschichte der Neuzeit*, Karlsruhe 1975, S. 40 f. Eine Gesamtwürdigung Bodins jetzt bei *Denzer* (Hrsg.), *Jean Bodin. Verhandlungen der internationalen Bodin Tagung in München*, München 1973.

¹⁴ Siehe dazu *Rebuffa*, *Jean Bodin e il „Princeps legibus solutus“*, in: *Materiali per una storia della cultura giuridica*, raccolti da Giovanni Tarello, vol. 2, Bologna 1972, S. 89 - 123 (105 ff.). Bodin läßt freilich eine zureichende Differenzierung zwischen Herrscher und Gemeinwesen vermissen, so daß letztlich offenbleibt, ob die Souveränität nur dem Herrscher oder auch der *respublica* zuzuerkennen ist. Das hat zutreffend *Dennert*, *Ursprung und Begriff der Souveränität*, S. 65, gesehen, der hervorhebt, daß Bodin die Konsequenzen des Souveränitätsprinzips nicht zu ziehen vermag, „weil sein rationales Denken den Einfluß der Anschauung noch nicht bewältigen kann“.

¹⁵ Hierzu *Franklin*, *Jean Bodin and the Rise of Absolutist Theory*, Cambridge 1973, S. 41 ff.

¹⁶ Für die Auseinandersetzung mit der Lehre Bodins im Reich vgl. *Henkel*, *Untersuchungen zur Rezeption des Souveränitätsbegriffs durch die deutsche Staatstheorie in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts*, Diss. Marburg 1967, S. 50 ff. Ferner *Friedrich Hermann Schubert*, *Die deutschen Reichstage in der Staatslehre der frühen Neuzeit*, Göttingen 1966, S. 360 ff.; *Hoke*, *Bodins Einfluß auf die Anfänge der Dogmatik des deutschen Reichsstaatsrechts*, in: *Denzer* (Hrsg.) *Jean Bodin*, S. 315 - 332 sowie *Dreitzel*, *Protestantischer Aristotelismus und absoluter Staat. Die „Politica“ des Henning Arnisaeus (ca. 1575 - 1636)*, Wiesbaden 1970, S. 170 ff., 118 ff.

¹⁷ Zum Einfluß Bodins in England vgl. *Mosse*, *The Influence of Bodin's République on English Political Thought*, in: *Medievalia et Humanistica* 5 (1948), S. 73 - 83; *ders.*, *The Struggle for Sovereignty in England*, East Lansing 1950, Nachdruck New York 1968, S. 28 ff.; *Salmon*, *The French Religious Wars in English Political Thought*, Oxford 1959, S. 109 ff., 181 ff.; *Greenleaf*, *Order, Empiricism and Politics. Two Traditions of English Political Thought, 1500 to 1700*, New York 1964, S. 125 ff. Zur Bedeutung der kontinentalen Souveränitätsvorstellung für die Lehre vom *Divine Right of Kings* siehe *Gerhard A. Ritter*, *Divine Right and Prerogative der englischen Könige 1603 - 1640* (1963), in: *ders.*, *Parlament und Demokratie in Großbritannien*, Göttingen 1972, S. 11 - 58 (31). Ferner *Hansjochen Hancke*, *Die Lehre vom Divine Right of Kings bei Jakob I.*, Diss. Münster 1969, S. 69 ff. und *d'Avack*, *La ragione dei re*, *Il pensiero politico di Giacomo I.*, Milano 1974, S. 26.